



Mit bester Laune auf der Tanzfläche: Die Latein-Formation vom gastgebenden Grün-Gold TTC lieferte beim 27. Herforder Tanzsportwochenende ab. Am Ende des Turniers sprang ein sehr guter vierter Platz heraus.

Fotos: Yvonne Gottschlich

„One Chance“ mit Vollgas genutzt

Herforder Tanzsportwochenende: Rund 500 Gäste verfolgen das erste Formations-Heimturnier des Grün-Gold TTC Herford in der 2. Bundesliga West Latein.

Yvonne Gottschlich

Herford. Mega Stimmung, super Atmosphäre, die Funken fliegen zwischen Mannschaft und Publikum hin und her. Die Lateinforma­tion des Grün-Gold TTC Herford hat erstmals in der 2. Bundesliga West Latein ein Heimturnier ausgerichtet. Mit Platz vier sind alle Herforder glücklich.

„Wir haben das große Finale erreicht, haben uns da noch einmal gesteigert. Die Stimmung war klasse und es war rundherum gelungen“, meinte der 1. Vorsitzende, Trainer und Hauptorganisator Markus Redecker abends um 22.30 Uhr. Da war der erste große Turniertag vorbei und Redecker erleichtert. „Es hat echt alles geklappt“, blickte er auf die Veranstaltung.

Und das durfte er auch als Trainer über sein Team resümieren, auch wenn er ganz genau hinschaute. „Ja, da waren noch ganz kleine Fehler drin, das Timing stimmte nicht immer und ein Trick hat nicht ganz geklappt“, hatte er Details bemerkt. Die große Masse sah hingegen einen absolut gelungenen Auftritt und entsprechend laut wurde es, als nach dem ersten Durchgang die Herforder ins große Finale einzogen. Jedes gelungene Bild, das Roundabout und die Tricks wurden lautstark gefeiert. Im Finale tauschte der Trainer wie angekündigt zwei Herren und zwei Damen aus, um möglichst vielen die Chance zu geben, vor heimischem

Publikum zu tanzen. „Wir haben zum Glück einen so großen Kader“, lobte er den Einsatz und die Einstellung von allen.

Auch ein großes Helferteam packte mit an und sorg-

te so für einen unvergesslichen Abend. „Und das nicht nur für uns, auch die anderen Mannschaften genießen es, wenn sie hier tanzen dürfen“, wusste Redecker von der großen Zufriedenheit aller Teil-

nehmer. Den Tagessieg sicherte sich VfL Bochum 1848 TSA vor TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und UTC Münster. Damit war die Platzierung der ersten Vier genauso wie am ersten Turnierwochenende in Borken. Die fünf Wertungsrichter gaben den Herforder für ihre Darbietung eine 44,535.

Bewertet werden Rhythmus und Takt der Gruppe, die der Musik folgen muss sowie die tänzerische Leistung, die Ausführung der Choreografie und die Durchgängigkeit. Sechs Minuten lag war die neue Choreografie der Herforder zu der Musik „One Chance“, die sie von dem österreichischen Team HSV Zwölfaxing geleast hat. Die fünf Tänze Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble und Jive mussten alle Formationen in ihren Vorstellungen zeigen.

Mit viel Aufwand hatten die Grün-Goldenen die Halle hergerichtet und nahezu das gesamte Inventar aus dem Clubhaus an der Bruchstraße in die Kreissporthalle an der Bielefelder Straße transportiert. Dank der Tische und Stühle ganz nah am Parkett waren die Zuschauer fast mittendrin. Auch ein Wertungsrichter lobte die Herforder: „Total super hier, ich war richtig nah dran an den Tänzern und die Stimmung war klasse.“

Eine besondere Ehrung gab es für die Familie Knollmann, denn Kathrin wurde für 100 Formationsturniere ausgezeichnet, ihr Mann Mario für 150 Formationsturniere. „Das ist wirklich sehr selten, dafür haben wir es gerne heraus“, lobte Redecker. Sein großer Dank galt hier auch den Eltern und Großeltern, die immer dahinter gestanden haben.



Herausragend: Kathrin und Mario Knollmann wurden besonders geehrt. Sie tanzte ihr 100. Formationsturnier, bei ihm war es das 150. Turnier.



Hatten die Ergebnisse im Blick: Silvia Kantim (v. l.), Tanja Beckmann und Laura Voges vom Grün-Gold TTC.

Das Team des Grün-Gold TTC Herford

• Zur Mannschaft des Grün-Gold TTC Herford gehören diese 35 Tänzerinnen und Tänzer: Paulina Ahmetaj, Ben Becklas, Chris Blaschke, Justin Brinkmann, Justus Bruckamp, Fabian Bruning, Marina Büscher, Cynthia Franz, Simon Frenzel, Kathrin Greger, Yvonne Heimann, Jana Hemmelmann, Silke Hemmen, Viktoria Huß, Sarah Klusmann, Kathrin Knollmann, Mario

Knollmann, Melanie Leismann, Isabella Maas, Manuela Mertensmeier, Celine Redecker, Chantal Redecker, Diana Schmidt, Jan Schneider, Philipp Schneider, Johanna Schröder, Michael Schwarze, Mareike Spilker, Melanie Szok, Wiebke Tiemann, André Wachenfeld, Thomas Wagner, Siegfried Wijngaerd, Marcel Wölfer und Heike Wöstemeyer.

Raffael Tönsmann zündet den Turbo

Sportkegeln: TG Herford startet gut in die Play-downs der 1. Bundesliga.

Herford. In der Bundesliga der Sportkegler folgen nach Ablauf der Ligenspielsaison die Play-offs der besten vier Mannschaften, die den Deutschen Meister ausspielen, sowie die Play-downs. Hier treffen sich die vier Mannschaften, die nach der Saison die Plätze sieben bis zehn belegt haben und spielen an drei Wochenenden zwei Absteiger aus.

Da die TG Herford auf Platz sieben eingelaufen ist, muss sie nun gegen die Teams von Münstermaifeld (Rheinland-Pfalz), Salzgitter (Niedersachsen) und Iserlohn (NRW) bestehen. Da Iserlohn freiwillig nicht an den Play-down teilnehmen, steht das Teams als 1. Absteiger fest. Die Mannschaften bekommen anhand ihrer Platzierungen der Saison Punktvorgaben: Herford 4, Salzgitter 3, Münstermaifeld 2 und Iserlohn 1.

„Es ist wichtig, direkt gut in die Play-downs zu kommen und den Druck auf die Gegner hochzuhalten. Dort spielt in einem Block jeweils ein Spieler eines Teams quasi Mann gegen Mann. In dieser speziellen Situation muss man schon gute Nerven haben“, erklärt Herfords Teamchef Thomas Klein. Er selbst begann als amtierender Deutscher Meister der Senioren B für die TGH gleich mit gegen 820 Holz. Gegen den Weltmeister Robert Heineichen aus Münstermaifeld war kein Kraut gewachsen, der mit 930 Holz die Tagesbestleistung erzielte und die Heimmannschaft in Front brachte. Da Salzgitter mit 822 Holz nicht abfiel, war das enge Rennen mit den Niedersachsen eingeleitet.

Im zweiten Block zeigte Uwe Hippert sein Können mit starken 832 Holz, doch Salzgitter konnte ebenfalls 832 Holz dagesetzen. Münstermaifeld legte 875 Holz nach. Demnach lag Salzgitter noch zwei Holz vor Herford. Die Wende gelang im nächsten Durchgang. Alexander Mirus hielt mit 824 Holz das Level hoch und nahm Salzgitter 41 Holz ab, so dass Robin Graes mit 39 Holz Vorsprung auf die Bretter ging. Es zeigte sich aber schnell, dass der TGH-Youngster keinen guten Tag hatte. Gesundheitlich angeschlagen kämpfte er sich durch den Durchgang, da kein adäquater Auswechselspieler zur Verfügung stand, und kam mit 735 Holz ins Ziel. Zum Glück für Herford nutzte Salzgitter die Schwäche nicht komplett aus und setzte lediglich 764 Holz dagegen.

Somit hatte Mannschaftsweltmeister Raffael Tönsmann zehn Holz Vorsprung. Dieser war aufgrund guter Leistung von Salzgitter zur Halbzeit aufgebraucht, doch dann zündete Tönsmann den Turbo. Mit einem fantastischen Endspurt und 877 Holz nahm er dem Gegner, der starke 837 Holz präsentierte, 40 Holz ab und gab Horst Stumpe 50 Holz Vorsprung mit auf den Weg. Und der Routinier konnte dann auch die Angriffe von Salzgitter jederzeit abwehren und mit 794 Holz den zweiten Platz absichern.

Nun treffen die Teams am 4. März in Salzgitter, am 5. März in Iserlohn sowie anschließend am 11. März am Waldfrieden in Herford erneut aufeinander.

Frauenhandball-Landesliga SG Häver-Lübbecke verliert erstes Kellerduell

Kirchlengern (fink). In der Frauenhandball-Landesliga stellte Trainer Maik Tacke von der SG Häver-Lübbecke klar, dass, wenn gegen den TuS Netelstedt und auch das folgende Spiel gegen die HSG Hüllhorst verloren wird, „wir den Klassenerhalt wohl nicht mehr schaffen können“. Nun wurde das erste Kellerduell mit 23:25 (13:14) verloren.

Vielleicht hätte es für die SG im Kellerduell in Netelstedt zu einem Punkt gereicht, wenn nicht drei von sechs Siebenmeter vergeben worden wären. Davon jeden-

falls profitierte der Gastgeber, um nach der 23:21-Führung (53. Minute) das Spiel um 25:21 (57.) für sich zu entscheiden. Ellen Orendi und Luisa Herde konnten für Häver nur noch zum 23:25 abschwächen. So gilt es für Trainer und Team, die Konzentration ganz auf das Heimspiel gegen Hüllhorst am kommenden Samstag ab 18.15 Uhr „In der Mark“ zu lenken.

SG Häver-Lübbecke: Hellmann; Orendi (7/3), Sander (6/1), Hermann (4), Hillbrand (2), van der Heide (2), Herde (1), Schmidt (1), Stolz, Hansch, Özkan, Kuhlmann

Persönlich



Robert Rutz, Schüler des Herforder Königin-Mathildengymnasiums, startete bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten bei den Junioren U20 und enttäuschte in seinem Vorlauf über 400 Meter in 50,25 Sekunden. Wesentlich besser präsentierte sich der zum SC Paderborn gewechselte Herforder dann als Dritter im B-Endlauf in 49,71 Sekunden. Damit wurde Robert Rutz insgesamt Neunter und Bester des jüngeren Jahrgangs 2005.

Guter Start ins neue Jahr

Sportakrobatik: Beim Auftakt-Wettkampf in Aachen gong es für vier der sieben Sportlerinnen der TG Ennigloh das erste Mal auf die Matte.

Bünde (tma). Seit Monaten üben die jungen Sportlerinnen der Turngemeinde Ennigloh (TGE) fleißig an ihren Elementen, ihrer Choreografie, ihrer Spannung und ihrem Ausdruck. „Die Mühe hat sich für die jungen Sportlerinnen der Turngemeinde Ennigloh sehr gelohnt“, sagt Trainerin Theresa Meyer.

Kaum hatte das Jahr 2023 begonnen, starteten die Sportakrobatinnen der TG Ennigloh wieder mit ihrer Wettkampfvorbereitung. Und dann stand der erste Wettkampf in Aachen auf dem Plan. Morgen ging es in der Früh von Bünde aus los in die Kaiserstadt. Dort stieg die Aufregung mit jeder Sekunde bei den jungen Mädchen. Frisuren wurden geflochten, die

letzten Kleinigkeiten geklärt und alles Wichtige noch mal durchgegangen. „Als Erstes durfte unser Damentrio, Emma Lindemann, Maja Szafarczyk und Aya Amal Akalin ihr Können zeigen. Trotz großer Aufregung überzeugten die drei mit ihrem Lächeln und Können die Kampfrichter und erreichten mit 18.400 Punkten den zwölften Platz“, sagte Theresa Meyer.

Nach der Pause starteten die Damenpaare der TGE. Bei den Mädchen, Jana Windmann und Melina Meyer, war die Aufregung auch groß. Die zwei Sportlerinnen turnten ihre Choreografie mit viel Bravour. Sie erreichten mit 18.800 Punkten den elften Platz. Im letzten Block war schließlich das Geschwisterpaar Anne Jo-

lin Kammann und Lina Kammann bei den Damen an der Reihe. Ihr Ziel war es, mehr Punkte als beim vergangenen Wettkampf zu erreichen. „Diese Vorgabe haben sie mit 19.090 Punkten geschafft und erreichten damit den sechsten Platz“, fügte die TGE-Trainerin hinzu.

Theresa Meyer zeigte sich mit den Leistungen ihrer Schützlinge hochzufrieden: „Alle Sportakrobatinnen können sehr stolz auf sich sein! Sie sind bei keinem Element gestürzt und haben teilweise ihre Angst überwunden. An den Kleinigkeiten wird geübt, neue Elemente werden erlernt. Schon bald geht es, mit bereits vorhandener Vorfreude, auf in den nächsten Wettkampf.“



Erfolgreicher Start ins neue Jahr: Anne Jolin Kammann (v. l.), Lina Kammann, Jana Windmann, Melina Meyer, Emma Lindemann, Maja Szafarczyk, Aya Amal Akalin und Trainerin Theresa Meyer von der TG Ennigloh waren mit den in Aachen gezeigten Leistungen zufrieden. Foto: TG Ennigloh